



## Antrag

der Abgeordneten **Margit Wild, Dr. Simone Strohmayer, Kathi Petersen, Martin Güll SPD**

### **Inklusion jetzt: Neue Formen der Leistungserhebung ermöglichen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, neue Formen der Leistungsbeurteilung zu erproben, die den individuellen Bedürfnissen inklusiv beschulter Kinder und Jugendlicher gerecht wird.

### **Begründung:**

Leistung ist mehrdimensional, wird in der Notengebung aber häufig auf die kognitiven Fähigkeiten der Schülerin bzw. des Schülers reduziert. Das ISB hat beispielsweise eine Reform der Leistungsbeurteilung ausgearbeitet, die sich mehr an der Praxis im Schulalltag orientiert. So sollen in naturwissenschaftlichen Fächern mehr Experimente und in sprachlichen Fächern mehr Mündlichkeit in die Leistungsüberprüfung mit einfließen. Das Ziel ist es, Lern- von Prüfungsphasen zu trennen, eine Betonung des Grundwissens, die Beurteilung von Handlungskompetenz und Lernprozessen zu erreichen, sowie mehr Wert auf Mündlichkeit zu legen. Die Leistungserhebung soll im Rahmen der inneren Schulentwicklung flexibilisiert werden und die heterogene Terminologie der Prüfungsmodi in den Schulordnungen soll vereinheitlicht werden. In die Notengebung soll neben Grund- und Fachwissen auch verstärkt die Human- und Sozialkompetenz einfließen. Leistungsergebnisse und Leistungsprozesse müssen beurteilt und beobachtet werden, die mündliche Leistung soll gegenüber der schriftlichen aufgewertet werden. Zudem sollen Schulen und Fachschaften mehr Eigenverantwortung in der Art und der Anzahl der Leistungserhebung beigemessen werden. Es soll künftig möglich sein, alternative Leistungserhebungsformen wie Portfolios, Tests, Gruppenarbeiten und Präsentationen stärker in die Beurteilungspraxis zu integrieren. Der Vorwurf der möglichen Intransparenz soll durch besseren Austausch und Dialog von Eltern und Lehrkräften entkräftet werden.